

Krenz und Halbmond

Roman von Peter Kabor

(Fortsetzung)

Die kleinen Posten in der Nähe von Konstantinopel waren durch die türkischen Truppen besetzt. Die Soldaten waren in den Straßen der Stadt aufgestellt. Die Bevölkerung war in großer Angst. Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

Die Soldaten suchten nach Beute und Frauen. Die Frauen wurden in die Straßen geschleppt. Die Soldaten schrien: „Hier ist ein türkischer Soldat! Hier ist ein türkischer Soldat!“

NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten
Für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada
Zu denselben Bedingungen wie an allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen
Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!
Geld-Heberweisungen
nach allen Teiler: Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd
Generalagent für Canada: G. L. Maron, General-Agent
794 Main Street Telephone 56-083 WINNIPEG, Man.
Vertreter für d. St. Peters Kolonie J. F. Gantsfoer, Bruno, Sask.

THE FINEST BEVERAGE POSSIBLE FROM MALT & HOPS

SASKATOON BEER

It's Great!

UNRIVALED IN CANADA

Saskatoon Brewing Co., LIMITED
SASKATOON, CANADA

THE WORLD'S MAGIC CARPET

DUNLOP TIRES

Offizielle Dunlop-Agenturen:
WOELL MERCANTILE, COMP., MUENSTER
KELLY BROTHERS, HUMBOLDT
SERVICE GARAGE, HUMBOLDT
H. B. PITZEL, HUMBOLDT

Katholizismus über...

Die Anzahl der Katholiken in Deutschland ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Die Kirche hat sich an die neuen Verhältnisse angepasst. Die Katholiken sind stolz auf ihre Religion. Die Kirche hat viele Schulen und Krankenhäuser gebaut. Die Katholiken sind sehr fromm. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu bessern. Die Katholiken sind sehr fleißig. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu helfen. Die Katholiken sind sehr gütig. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu lieben. Die Katholiken sind sehr brav. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu ehren. Die Katholiken sind sehr stolz. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu wehren. Die Katholiken sind sehr tapfer. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu opfern. Die Katholiken sind sehr fromm. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu bessern. Die Katholiken sind sehr fleißig. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu helfen. Die Katholiken sind sehr gütig. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu lieben. Die Katholiken sind sehr brav. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu ehren. Die Katholiken sind sehr stolz. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu wehren. Die Katholiken sind sehr tapfer. Die Kirche hat die Menschen gelehrt, sich zu opfern.

Katholisches aus Schweden.

Einsichten über die Wiederaufrichtung der Kirche in jenem nordischen Lande.

Weder in Deutschland, noch selbst in England, sind Kirche und Katholizismus so gänzlich ausgerottet worden wie in Schweden.

ein. Dann folgten eine Reihe von Gefangensarrestationen, deren Leitung in den Händen des Apostolischen Provisors, Pastor Westel, lag.

Die Anzahl der Kirchen und Statuen ist in unserem so ausgedehnten Lande nur eine sehr geringe; sie werden selbst den nötigsten heiligeren Bedürfnissen nicht.

3. Vom 22. bis 24. Februar hatte der Hochwürdig Herr Bischof Dr. Milner in Stockholm den Besuch der Hochwürdig. Vikar. Brenns von Danemark und Vikar. Smit von Norwegen.

An 1. November 1. N. konnte im Derges Schwedens, in der so wunderbar an Marienmarie gelegenen Stadt Örebro, eine dem Heiligen und Märtyrer Geseit geweihte Kapelle für die Gläubigen von Stadt und Umgebung feierlich eingeweiht werden.

Der diesjährige Hirtenbrief des Bischofs von Schweden behandelt das Thema: „Christus im Sakrament des Altars — der fortwährende Schatz der Katholischen Kirche.“

Am 1. November 1. N. konnte im Derges Schwedens, in der so wunderbar an Marienmarie gelegenen Stadt Örebro, eine dem Heiligen und Märtyrer Geseit geweihte Kapelle für die Gläubigen von Stadt und Umgebung feierlich eingeweiht werden.

Der Tod des letzten Apostolischen Vikars von Schweden, des Erzbischofs Milner, hat in der ganzen Kirche eine unermessliche Teilnahme geweckt.

Ein Staatengedicht Von Theodor Philipp. Der Herr Meier, der verreisen will, Ward leider unerwartet krank.

Zeit dem Jubeljahre sind nach 400-jährigem Schlaf die Pilgerfahrten aus dem Norden zu neuem Leben erwacht.

Aus dem katholischen Gemeindegeldern Stockholms ist besonders das im Dezember gefeierte Jubiläum des hl. Franziskus zu erwähnen.

Willst du mich dir zeitweilig nach, Dann red' zunächst mit 'M' und 'Pa'.

Kompasz für Leben und Sterben

Von Alban Stolz.

(Fortsetzung)

Gott hat aber auch mit feurigen Buchstaben in das Gewissen eingegraben das Gebot: Hüte dich vor Unzucht.

irdne verarmt geworden ist. Dafür ist dein Leib jetzt nur noch ein Gemächt von Fleisch und Bein.

Bei dem Tode Jesu, da der Vorhang im Tempel zerriss, soll es oben gerufen und mit vielen Stimmen gerufen haben: „Lasset uns von dannen ziehen!“

Was ist oder was zu machen? Vor all' in frage ich dich, der du die es liehst: Zu welcher Art gehörst du?

Kirchenverfolgung in Mexiko.

Gemeinsames Hinterschreiben des amerit. Episkopats.

(Northung.)

2. Teil.

Die Verfolgung, das Ergebnis des Rauhdeutens. Es ist kaum vorboten, die Schläge folgten rasch aufeinander.

Was die Kirche für Mexiko getan hat. Ein Ende die zu ihrer Pflicht fähigen der dem amerikanischen Volke die Verharmlosung der zu großen Leidenschaften.

In Wirklichkeit geben diese Gesetze juristisch das Recht. Soll ten sie beibehalten werden, so würde sich daraus ergeben, daß die Gesellschaft nicht vorangeht.

Die Kirche und die mexikanischen Indianer. Gerechte und christliche Würdigung der Tatsachen wird den Redakteuren liefern, auf wie schwacher Unterlage diese Angaben aufgebaut sind.

Ein Staatengedicht Von Theodor Philipp. Der Herr Meier, der verreisen will, Ward leider unerwartet krank.

Die Kirche und die mexikanischen Indianer. Gerechte und christliche Würdigung der Tatsachen wird den Redakteuren liefern, auf wie schwacher Unterlage diese Angaben aufgebaut sind.

Dr. H. R. FLEMING, M. A. Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung.

E. C. R. Batten, B.A. Rechtsanwalt, Sachwalter und Notar. P. O. Box 40. Telephone 19.

R. G. Noerger Arzt und Wundarzt. Office in Phillip's Block Humboldt, Sask.

Dr. G. J. Heidgerken Zahnarzt. Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel. Telephone Nr. 101.

I HAVE A FEW GOOD FARMS FOR SALE. HENRY BRUNING, MUENSTER, SASK.

Joseph W. MacDonald, B.A. Rechtsanwalt und Notar, Ed. Koimiff's Geld Anleihen werden vermittelt.

E. B. Hutcherson, M.A. Crown Prosecutor. Anwalt, Sachwalter und Notar.

EYEBRIGHT: Augentrost. ELSSASS MEDIZIN PLATZ, BRANDON, MINN.

B. D. MACDONALD Rechtsanwalt, Sachwalter u. f. w. Bureau über C. N. City Ticket Office.

Arthuer Rose, Saskatoon, Sask. Typie für korrekte Einrahmungen Bilder — Silberrahmen.

Dr. J. S. Eid, M.D.C.M. Graduiert in Gendern, Zahnarzt in Ken West. Prakt. Zahnarzt und Zahnkünstler für allgemeine Zahnarbeiten.

Dr. J. A. McDonald Arzt und Wundarzt. Cudworth, Sask. Gute und schnelle Druckarbeit.

„St. Peter's Press“ MUENSTER, SASK. In deutscher und englischer Sprache rollbringt.

Dr. J. M. Ogilvie Arzt und Wundarzt. Humboldt, Sask. Tel.: Office 122 Wohnung 102.

E. S. Wilson & V. P. Murphy Rechtsanwälte, Sachverwalter, — Öffentliche Notare.

DR. DONALD McCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON. — WATSON, SASK.

O. E. RUBLEE B.A. M.D. C.M. ALLAN, SASK. Uhr-Reparaturen.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons. Specialist in Surgery and Diseases of Women.

J. P. DESROSIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon. Office: C. P. R. Block, SASKATOON.

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt. 105 Beverman Block, Saskatoon. Abends nach Vereinbarung. Telephone 2624.

Dr. J. M. Ogilvie Arzt und Wundarzt. Humboldt, Sask. Tel.: Office 122 Wohnung 102.

E. S. Wilson & V. P. Murphy Rechtsanwälte, Sachverwalter, — Öffentliche Notare.

DR. DONALD McCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON. — WATSON, SASK.

O. E. RUBLEE B.A. M.D. C.M. ALLAN, SASK. Uhr-Reparaturen.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons. Specialist in Surgery and Diseases of Women.

J. P. DESROSIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon. Office: C. P. R. Block, SASKATOON.

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt. 105 Beverman Block, Saskatoon. Abends nach Vereinbarung. Telephone 2624.

Humboldt's Beste Apotheke. Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, Schulbücher, Kodaks, Films, etc.

COLUMBIA GRAFANOLAS AND RECORDS NYALL'S Familien-Heilmittel.

Tyson Drug Co. J. Shultis Uhrmacher und Schmuckwarenhandler.

Saskatoon Tannery Co., 22nd St., W. Saskatoon. Wir bezahlen Prodnkosten auf alle Güter, welche uns zum Verben überlassen werden.

Brigman's Gerberei. 106 Ave C North, Saskatoon, Sask.

Dr. J. M. Ogilvie Arzt und Wundarzt. Humboldt, Sask. Tel.: Office 122 Wohnung 102.

E. S. Wilson & V. P. Murphy Rechtsanwälte, Sachverwalter, — Öffentliche Notare.

DR. DONALD McCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON. — WATSON, SASK.

O. E. RUBLEE B.A. M.D. C.M. ALLAN, SASK. Uhr-Reparaturen.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons. Specialist in Surgery and Diseases of Women.

J. P. DESROSIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon. Office: C. P. R. Block, SASKATOON.

Dr. E. B. Nagle Zahnarzt. 105 Beverman Block, Saskatoon. Abends nach Vereinbarung. Telephone 2624.

Humboldt's Beste Apotheke. Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, Schulbücher, Kodaks, Films, etc.

St. Peters Bote

1937 November 18 1937

1. St. Peter's Bote	2. St. Peter's Bote	3. St. Peter's Bote
4. St. Peter's Bote	5. St. Peter's Bote	6. St. Peter's Bote
7. St. Peter's Bote	8. St. Peter's Bote	9. St. Peter's Bote
10. St. Peter's Bote	11. St. Peter's Bote	12. St. Peter's Bote
13. St. Peter's Bote	14. St. Peter's Bote	15. St. Peter's Bote
16. St. Peter's Bote	17. St. Peter's Bote	18. St. Peter's Bote
19. St. Peter's Bote	20. St. Peter's Bote	21. St. Peter's Bote
22. St. Peter's Bote	23. St. Peter's Bote	24. St. Peter's Bote
25. St. Peter's Bote	26. St. Peter's Bote	27. St. Peter's Bote
28. St. Peter's Bote	29. St. Peter's Bote	30. St. Peter's Bote
31. St. Peter's Bote	32. St. Peter's Bote	33. St. Peter's Bote
34. St. Peter's Bote	35. St. Peter's Bote	36. St. Peter's Bote
37. St. Peter's Bote	38. St. Peter's Bote	39. St. Peter's Bote
40. St. Peter's Bote	41. St. Peter's Bote	42. St. Peter's Bote
43. St. Peter's Bote	44. St. Peter's Bote	45. St. Peter's Bote
46. St. Peter's Bote	47. St. Peter's Bote	48. St. Peter's Bote
49. St. Peter's Bote	50. St. Peter's Bote	51. St. Peter's Bote
52. St. Peter's Bote	53. St. Peter's Bote	54. St. Peter's Bote
55. St. Peter's Bote	56. St. Peter's Bote	57. St. Peter's Bote
58. St. Peter's Bote	59. St. Peter's Bote	60. St. Peter's Bote
61. St. Peter's Bote	62. St. Peter's Bote	63. St. Peter's Bote
64. St. Peter's Bote	65. St. Peter's Bote	66. St. Peter's Bote
67. St. Peter's Bote	68. St. Peter's Bote	69. St. Peter's Bote
70. St. Peter's Bote	71. St. Peter's Bote	72. St. Peter's Bote
73. St. Peter's Bote	74. St. Peter's Bote	75. St. Peter's Bote
76. St. Peter's Bote	77. St. Peter's Bote	78. St. Peter's Bote
79. St. Peter's Bote	80. St. Peter's Bote	81. St. Peter's Bote
82. St. Peter's Bote	83. St. Peter's Bote	84. St. Peter's Bote
85. St. Peter's Bote	86. St. Peter's Bote	87. St. Peter's Bote
88. St. Peter's Bote	89. St. Peter's Bote	90. St. Peter's Bote
91. St. Peter's Bote	92. St. Peter's Bote	93. St. Peter's Bote
94. St. Peter's Bote	95. St. Peter's Bote	96. St. Peter's Bote
97. St. Peter's Bote	98. St. Peter's Bote	99. St. Peter's Bote
100. St. Peter's Bote	101. St. Peter's Bote	102. St. Peter's Bote

Gebotene Anzeigeb.
 1. Die Verlobung des Herrn ...
 2. Die Hochzeit des Herrn ...
 3. Die Beerdigung des Herrn ...

Gebotene Anzeigeb.
 1. Die Verlobung des Herrn ...
 2. Die Hochzeit des Herrn ...
 3. Die Beerdigung des Herrn ...

Welt Rundschau
 China
 (Fortsetzung von Seite 1)

Haben ... Antwort auf die zweite Frage ...

Madrid ... Nachrichten aus Spanien ...

Spanien
 Madrid ... Nachrichten aus Spanien ...

Das ... Nachrichten aus Spanien ...

Inseriert im St. Peters Bote!

Die Väter der Confederation ...



Ein Bild zeigt die Väter der Confederation versammelt zu Leduc im Jahre 1864. Das Originalgemälde wurde von Mr. Robert Harris, C.M.G., in 1883-1885 gemalt und schmückt den „Hauwau Committee Room of the House of Commons“ zu Ottawa, bis es durch das große Feuer vom 3. Februar 1916 zerstört wurde. — Am Tische stehend: Sir John A. MacDonald; Rechts im Vordergrund stehend: Sir Charles Tupper; Sitzend in der Mitte des Vordergrundes: George Brown.

Die Väter der Confederation ...

Zur Frage der Heberwindung des Bolschewismus

(Fortsetzung von Seite 1.)
 Die katholische Kirche selbst ist ein Vorbild der Harmonie. Diese Harmonie geht auf jeden ihrer Gläubigen über, wenn er mit der Kirche und in ihrem Geiste lebt. Ich wiederhole einmal am Abend mit einem alten Mitternachts ein Stück des Hymnus: „Na, wie geht es denn?“ „Schlecht geht es“, meinte ich, „ganz schlecht. Mein Haus ist abgebrannt, die Kinder sind in Amerika. Das ist ein großer Schmerz.“ — „Na, Leid müssen alle Menschen tragen“, tröstete ich sie. Und was hat sie mir darauf erwidert? „Aber Herr Gott, in sein Leben lang ohne Haus gewesen, so arm bin ich noch nicht; er ging mit bloßen Füßen, das muß ich noch nicht tun; der Herr hat die Dornenkrone getragen, ich nicht.“ Ein altes Kindchen ging über das Gesicht des Mitternachts. Ich habe nichts mehr gesagt; ihre Worte habe ich nie vergessen. Welch unbeschreibliche Heberwindung des Lebens liegt in ihnen! Sätten wir doch alle diese Gesinnung in unserer heutigen Welt! Das Christentum ist die einzige Wohltat an die Menschen. Das Leben ist oft so schrecklich schwer, wir alle sind aufs engste hineinverflochten; was könnte man oft an Geschicklichkeiten! Haben wir aber Christus und das Bewußtsein unserer Kindheit Gottes, so geben wir voll Freude an das Tagewerk. In den Betrieben, in das Bureau, allen sagt man ein freundliches Wort, man ist freundlich ein anderer Mensch. Wären diese Wohltaten im ganzen Volke lebendig, wärd ein Leben würde ausgehen in die Fabriken, in die Werkstätten, in die Antzünne, in die Salons! Das diese Worte uns verloren gegangen sind, ist die eigentliche Tragödie. Mögen die Sozialisten und Bolschewisten tun, was sie wollen — es löst die Wärme, — Gott fehlt. In der katholischen Kirche steht nicht das Kapital in der Mitte, sondern Christus, der ein warm schlafendes Herz in der Welt hat. In der Mitte unserer Weltanschauung steht der Mensch, der mehr als alle Menschen geliebt hat. Darum geht die Entscheidung heute, wer herrschen soll: das Kapital oder Christus! Und diese Entscheidung wird nicht ausgefochten in den Parlamenten und in den Völkerverbänden, so wichtig sie sein mögen. Es geht nur darum, wer hat noch die Liebe? Wo ist sie zwischen diesen Eisenbahnen, Betrieben, Fabriken und Zeitungsgebäuden?

Die Väter der Confederation ...

Zur Frage der Heberwindung des Bolschewismus

(Fortsetzung von Seite 1.)
 Die katholische Kirche selbst ist ein Vorbild der Harmonie. Diese Harmonie geht auf jeden ihrer Gläubigen über, wenn er mit der Kirche und in ihrem Geiste lebt. Ich wiederhole einmal am Abend mit einem alten Mitternachts ein Stück des Hymnus: „Na, wie geht es denn?“ „Schlecht geht es“, meinte ich, „ganz schlecht. Mein Haus ist abgebrannt, die Kinder sind in Amerika. Das ist ein großer Schmerz.“ — „Na, Leid müssen alle Menschen tragen“, tröstete ich sie. Und was hat sie mir darauf erwidert? „Aber Herr Gott, in sein Leben lang ohne Haus gewesen, so arm bin ich noch nicht; er ging mit bloßen Füßen, das muß ich noch nicht tun; der Herr hat die Dornenkrone getragen, ich nicht.“ Ein altes Kindchen ging über das Gesicht des Mitternachts. Ich habe nichts mehr gesagt; ihre Worte habe ich nie vergessen. Welch unbeschreibliche Heberwindung des Lebens liegt in ihnen! Sätten wir doch alle diese Gesinnung in unserer heutigen Welt! Das Christentum ist die einzige Wohltat an die Menschen. Das Leben ist oft so schrecklich schwer, wir alle sind aufs engste hineinverflochten; was könnte man oft an Geschicklichkeiten! Haben wir aber Christus und das Bewußtsein unserer Kindheit Gottes, so geben wir voll Freude an das Tagewerk. In den Betrieben, in das Bureau, allen sagt man ein freundliches Wort, man ist freundlich ein anderer Mensch. Wären diese Wohltaten im ganzen Volke lebendig, wärd ein Leben würde ausgehen in die Fabriken, in die Werkstätten, in die Antzünne, in die Salons! Das diese Worte uns verloren gegangen sind, ist die eigentliche Tragödie. Mögen die Sozialisten und Bolschewisten tun, was sie wollen — es löst die Wärme, — Gott fehlt. In der katholischen Kirche steht nicht das Kapital in der Mitte, sondern Christus, der ein warm schlafendes Herz in der Welt hat. In der Mitte unserer Weltanschauung steht der Mensch, der mehr als alle Menschen geliebt hat. Darum geht die Entscheidung heute, wer herrschen soll: das Kapital oder Christus! Und diese Entscheidung wird nicht ausgefochten in den Parlamenten und in den Völkerverbänden, so wichtig sie sein mögen. Es geht nur darum, wer hat noch die Liebe? Wo ist sie zwischen diesen Eisenbahnen, Betrieben, Fabriken und Zeitungsgebäuden?

Die Väter der Confederation ...

Zur Frage der Heberwindung des Bolschewismus

(Fortsetzung von Seite 1.)
 Die katholische Kirche selbst ist ein Vorbild der Harmonie. Diese Harmonie geht auf jeden ihrer Gläubigen über, wenn er mit der Kirche und in ihrem Geiste lebt. Ich wiederhole einmal am Abend mit einem alten Mitternachts ein Stück des Hymnus: „Na, wie geht es denn?“ „Schlecht geht es“, meinte ich, „ganz schlecht. Mein Haus ist abgebrannt, die Kinder sind in Amerika. Das ist ein großer Schmerz.“ — „Na, Leid müssen alle Menschen tragen“, tröstete ich sie. Und was hat sie mir darauf erwidert? „Aber Herr Gott, in sein Leben lang ohne Haus gewesen, so arm bin ich noch nicht; er ging mit bloßen Füßen, das muß ich noch nicht tun; der Herr hat die Dornenkrone getragen, ich nicht.“ Ein altes Kindchen ging über das Gesicht des Mitternachts. Ich habe nichts mehr gesagt; ihre Worte habe ich nie vergessen. Welch unbeschreibliche Heberwindung des Lebens liegt in ihnen! Sätten wir doch alle diese Gesinnung in unserer heutigen Welt! Das Christentum ist die einzige Wohltat an die Menschen. Das Leben ist oft so schrecklich schwer, wir alle sind aufs engste hineinverflochten; was könnte man oft an Geschicklichkeiten! Haben wir aber Christus und das Bewußtsein unserer Kindheit Gottes, so geben wir voll Freude an das Tagewerk. In den Betrieben, in das Bureau, allen sagt man ein freundliches Wort, man ist freundlich ein anderer Mensch. Wären diese Wohltaten im ganzen Volke lebendig, wärd ein Leben würde ausgehen in die Fabriken, in die Werkstätten, in die Antzünne, in die Salons! Das diese Worte uns verloren gegangen sind, ist die eigentliche Tragödie. Mögen die Sozialisten und Bolschewisten tun, was sie wollen — es löst die Wärme, — Gott fehlt. In der katholischen Kirche steht nicht das Kapital in der Mitte, sondern Christus, der ein warm schlafendes Herz in der Welt hat. In der Mitte unserer Weltanschauung steht der Mensch, der mehr als alle Menschen geliebt hat. Darum geht die Entscheidung heute, wer herrschen soll: das Kapital oder Christus! Und diese Entscheidung wird nicht ausgefochten in den Parlamenten und in den Völkerverbänden, so wichtig sie sein mögen. Es geht nur darum, wer hat noch die Liebe? Wo ist sie zwischen diesen Eisenbahnen, Betrieben, Fabriken und Zeitungsgebäuden?

Die Väter der Confederation ...

Zur Frage der Heberwindung des Bolschewismus

(Fortsetzung von Seite 1.)
 Die katholische Kirche selbst ist ein Vorbild der Harmonie. Diese Harmonie geht auf jeden ihrer Gläubigen über, wenn er mit der Kirche und in ihrem Geiste lebt. Ich wiederhole einmal am Abend mit einem alten Mitternachts ein Stück des Hymnus: „Na, wie geht es denn?“ „Schlecht geht es“, meinte ich, „ganz schlecht. Mein Haus ist abgebrannt, die Kinder sind in Amerika. Das ist ein großer Schmerz.“ — „Na, Leid müssen alle Menschen tragen“, tröstete ich sie. Und was hat sie mir darauf erwidert? „Aber Herr Gott, in sein Leben lang ohne Haus gewesen, so arm bin ich noch nicht; er ging mit bloßen Füßen, das muß ich noch nicht tun; der Herr hat die Dornenkrone getragen, ich nicht.“ Ein altes Kindchen ging über das Gesicht des Mitternachts. Ich habe nichts mehr gesagt; ihre Worte habe ich nie vergessen. Welch unbeschreibliche Heberwindung des Lebens liegt in ihnen! Sätten wir doch alle diese Gesinnung in unserer heutigen Welt! Das Christentum ist die einzige Wohltat an die Menschen. Das Leben ist oft so schrecklich schwer, wir alle sind aufs engste hineinverflochten; was könnte man oft an Geschicklichkeiten! Haben wir aber Christus und das Bewußtsein unserer Kindheit Gottes, so geben wir voll Freude an das Tagewerk. In den Betrieben, in das Bureau, allen sagt man ein freundliches Wort, man ist freundlich ein anderer Mensch. Wären diese Wohltaten im ganzen Volke lebendig, wärd ein Leben würde ausgehen in die Fabriken, in die Werkstätten, in die Antzünne, in die Salons! Das diese Worte uns verloren gegangen sind, ist die eigentliche Tragödie. Mögen die Sozialisten und Bolschewisten tun, was sie wollen — es löst die Wärme, — Gott fehlt. In der katholischen Kirche steht nicht das Kapital in der Mitte, sondern Christus, der ein warm schlafendes Herz in der Welt hat. In der Mitte unserer Weltanschauung steht der Mensch, der mehr als alle Menschen geliebt hat. Darum geht die Entscheidung heute, wer herrschen soll: das Kapital oder Christus! Und diese Entscheidung wird nicht ausgefochten in den Parlamenten und in den Völkerverbänden, so wichtig sie sein mögen. Es geht nur darum, wer hat noch die Liebe? Wo ist sie zwischen diesen Eisenbahnen, Betrieben, Fabriken und Zeitungsgebäuden?

Die Väter der Confederation ...

Gründlicher Haarjchnitt

Gertrud Scheller, ein Dortmundener Backfischchen von 14 Jahren, hat die Heberwindung des Verbot ihres Vaters, sich einen Pubisjopf scheren zu lassen, mit einem Haarjchnitt gestiftet, wie sie sich ihn nie hätte träumen lassen. Als sie sich trotz des Verbots scherte ...

Der erste am. rif. Gesandte in Canada

New York. — William Phillips, bisher amerikanischer Gesandter in Belgien, kehrt auf dem Dampfer „George Washington“ von den United States Lines zurück, um der erste am. rif. Gesandte in Canada zu werden. Herr Phillips ist ein hervorragender Politiker, ein hervorragender Jurist, ein hervorragender Diplomat, ein hervorragender Staatsmann, ein hervorragender ...

Starker einheimischer Malaria in China

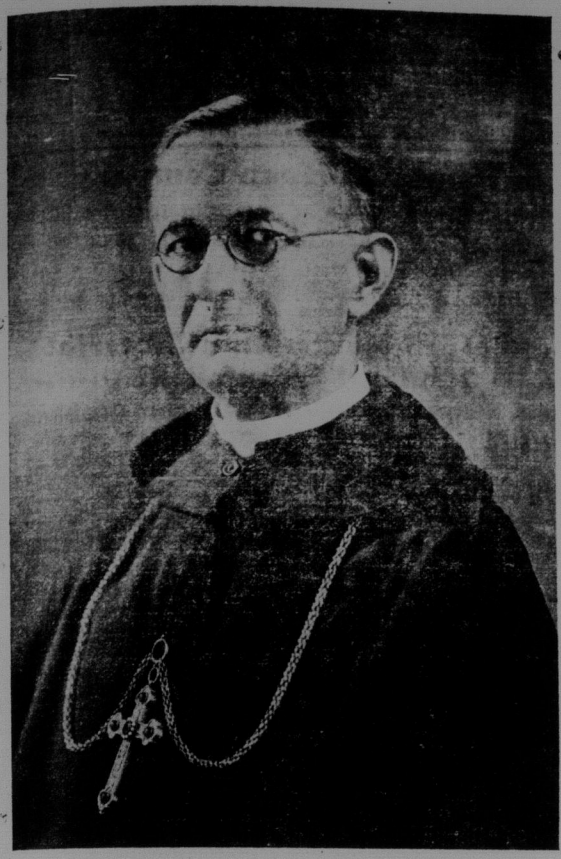
Der einheimische katholische Malaria in China zählt nach der letzten Statistik heute bereits 6 Millionen. 1183 Priester, 93 Laienbrüder, 29 Nonnen; in 73 Elementarschulen werden 289 Schüler, an 33 höheren Schulen 633 Studenten unterrichtet. So ist, wenn auch unter den 111 Millionen Einwohnern (ausschließlich Tibet, Mongolei und Turkestan) nur 2,252,000 Katholiken und 55,000 Katechumenen sind, doch keineswegs zu befürchten, daß durch die Anti-Fremdenbewegung der Katholizismus gefährdet sei. Denn täme es zum Schlimmsten, so wäre der Eingeborenenmalaria vollkommen ausreichend, um den Gläubigen ohne fremde Hilfe am Leben zu erhalten.

Der Erfolg der Zeitungsanzeige

Meiers hatten geschicklich und Herr Meier war von seiner Frau beauftragt worden, ein Pfund besten weißen Pfeffers zum Würzen der Suppe in die Stadt mitzubringen. Als Frau Meier den Pfeffer prüfte, stellte sie fest, daß er mindestens zu 50 Prozent gefälscht war. Meier sollte den Pfeffer zurückbringen; er hatte aber vergessen, in welchem Laden er ihn gekauft hatte. Deshalb erließ er in der Zeitung eine Anzeige folgenden Wortlauts: „Ich bin gefahren in einem Geschäft mit einem Pfund gefälschten Pfeffers betrogen worden. Ich fordere den betreffenden Kaufmann, dessen Namen ich zunächst nicht nenne, auf, mir innerhalb 24 Stunden Ersatz zu schicken, andernfalls ist Anzeige erstattet.“ Am anderen Tage erhielten Meiers von 35 verschiedenen Firmen je ein Pfund reinen, unverfälschten Pfeffers.

Das die Jugend dem Alter gewährt, ist kein Geschenk, sondern Wiedererstattung.

Was die Jugend dem Alter gewährt, ist kein Geschenk, sondern Wiedererstattung.



St. Gnaden Hochw. Abt. Ordinarius Severin, O. S. B., hielt sein erstes Pontificalamt am 5. Juni 1927 in der Kathedrale zu Münster.

Logo and text for 'Volksverein deutsch-canadischer Katholiken'.

St. Peters-Kolonie.

Alcam. — Das Städtchen ist gegenwärtig damit beschäftigt, eine neue Straße für den Verkehr zu eröffnen. Dieselbe läuft direkt südlich von der neuen Kirche vorbei von Osten nach Westen. Die Mitglieder der St. Georgius-Gemeinde ebnen die Straße, indem sie den Sand, der aus dem Erdgabelhof der Kirche ausgehakt worden, dazu benutzen. Alle Vorbereitungen für das große Fest der Kirchweihe am 15. Juni sind im Gange. Bei den Festlichkeiten am Nachmittag werden sechs Volksball Teams sich um die aussergewöhnlichen Preise bemühen.

St. Martin. — Am 10. Juli wird die St. Martins-Gemeinde ihr Gemeindefest veranstalten.

Bruno. — Eine große Ehre ist am Dienstag, dem 7. Juni, Herrn James Kelly von Humboldt und Fräulein Veronika Schwinghammer in der St. Bruno-Kirche zuteil geworden. Sie traten nämlich an dem genannten Tage in den hl. Eheband, und kein Geringerer, als Se. Gnaden der Hochw. Herr Bischof S. Pradhonne von Prince Albert und Sastatzen nahm die Einsegnung des Ehebandes vor. Es ist dies eine Ehre, die nur selten einem Ehepaare zuteil wird. Herr Kelly war ehemals ein Studiengehilfe des Bischofs und das Band der Freundschaft, das damals angeknüpft wurde, ist durch den Lauf der Jahre nicht gelockert worden.

Humboldt. — Am Dreifaltigkeitssonntag wird in der hiesigen St. Marien-Kirche die Feier der ersten hl. Kommunion stattfinden.

Am 9. Juni wird die C. W. L. im Rahmen der St. Augustinus-Kirche abends um 8 Uhr eine wichtige Versammlung abhalten.

Endsworth. — Letzten Sonntag, am hl. Fingsttage, hielt der Hochw. P. Leo von Bruno hier den Morgengottesdienst, während der Hochw. P. Cajimir in Dana den Hauptgottesdienst leitete.

Eine größere Anzahl Leute begaben sich nach Wafaw, um den Feierlichkeiten in Verbindung mit der Pilgerfahrt beizuwohnen.

Am Laufe dieser Woche werden verschiedene Fuhrwerke im Gange gehalten, um die Lage um das St. Michaels-Hospital herum zu verbessern. Der ausgeschachtete Boden wird weggeschafft und schwarzer und fruchtbarer Grund wird hierauf darübergebreitet, damit ein schöner Garten und angelegte Anlagen geschaffen werden können. Die hiesige Schulbank bis zum Hospital lau-

Die diesjährige Wallfahrt nach Wafaw.

Etwa viertausend Menschen fanden sich zur diesjährigen Wallfahrt in Wafaw ein. Wafaw ist die nächste Station außerhalb der St. Peters-Kolonie nordwestlich von Endsworth. Es hat eine schöne Lage und ist vielleicht so groß wie Endsworth. Die Erde lenkt sich leicht gegen Westen hin. Die Bewohner von Wafaw und Umgegend sind größtenteils Ungarn oder ungarischer Abstammung.

Zum Aufbruch in frohlicher Stimmung verabschiedete sich der Pfarrer, dem Hochw. P. Aurelius, der ein junger Verehrer der beiden hiesigen Wallfahrtsbrüder ist. Der „Heiligen Platte“ dankt er, wie er behauptet, sein Leben, da er in seiner Krankheit, als er von den Ärzten bereits aufgegeben worden, seine Zuflucht zu der Heiligen nahm und im Falle der Genesung ihr versprochen hatte, die Wallfahrt zu machen. Er erhielt seine Gesundheit zurück, und als sein Bischof ihn vor drei Jahren nach Wafaw sandte, begann Vater Purrell sein Versprechen einzulösen. Alle Bemühungen des heiligen Pfarrers wurden soweit mit Erfolg gekrönt und Wafaw gehört zu einer

traut wurden, zuehends aus dem Boden.

Münster. — Am hl. Fingsttage um 9 Uhr gelebte Se. Gnaden der Hochw. Herr Abt. Ordinarius Severin in der Kathedrale seine erste Pontificalamt und spendete 58 Sünden das hl. Sakrament der Firmung. Er wurde kurz vor 9 Uhr von den Firmungen und der Anwesenheit von Pfarrern in Präzision zur Kirche geleitet, wo der Ober-Pfarrer des Oberkirchenrats „Cec. Zaccarias“ sang. Der Altar war für die Feier herrlich geschmückt und der Stundentender des St. Peters-Kollegiums herberichtet durch die hiesigen Schüler das Fest.

Am Hochw. Herrn Abt. Ordinarius Severin, Hochw. P. Paul und Ehrw. Fr. Koenig als Diakon und Subdiakon der Messe, die Ehrw. Theodor Altmann und P. Viras als Ehrendiakone, während der Hochw. P. Wilfried und der Ehrw. Fr. Bartholomäus als Firmungsmünster fungierten. Nach dem Evangelium hielt der Hochw. Herr Abt. eine eindringliche deutsche Predigt von der Wirkung des hl. Geistes u. ermahnte auch die Erwachenden, die Gaben des hl. Geistes in sich zu erneuern. Während dem Pontificalamt eine große Zahl von Kindern zur heiligen Kommunion und nach dem Amte folgten die Aussegnung des hl. Sakramentes der Firmung, Erneuerung des Taufbundes, Entlassung der Kommunionkinder mit dem Stapulier und sieben Kranz von Verg. Carmel u. feierlicher Segen mit dem Allerheiligsten. Nach dem Segen sang die ganze Gemeinde das Loblied: „Gloria in excelsis“, womit die heilige Feier ihren Abschluss fand. Nach der feierlichen Feier wurden vor dem Portal der Kirche etliche photographische Aufnahmen gemacht.

Ein Herr aus der Gemeinde unserer lieben Frau von Verg. Carmel hat zwecks Errichtung einer Statue auf dem Berge Carmel die Summe von \$100.00 geschenkt. Da schon früher \$150.00 für denselben Zweck gesammelt wurden, so ist der Fond auf \$250.00 angewachsen. Eine Marmorstatue, 8 Fuß hoch, die den Einflüssen der Witterung Widerstand leisten könnte, würde etwa \$1000.00 kosten.

Bruno. — Am Sonntag, den 10. Juni, wird der Hochw. Herr Abt. Ordinarius Severin in der hiesigen St. Bruno-Kirche das hl. Sakrament der Firmung spenden.

Nächsten Sonntag Abend werden die Hölzlinge der St. Ursula-Akademie im Rahmen der Kirche zu Ehren des hl. Sakramentes eine Fortbildung veranstalten.

Humboldt. — Es wird berichtet, daß die Familie S. S. Rossen von Wafaw ihr Haus in Humboldt aufgeschlagen hat.

Münster. — Der Michael Verneberg von St. Cito, Kansas, befindet sich letzte Woche in Münster auf Besuch und die Gegend gefühlvoll derart, daß er verübte, er würde wieder kommen und sich hier dauernd niederlassen.

Das Wetter war seit dem 3. Juni außerordentlich schön und warm. Daher hoffen jetzt auch die Sämereien, die der Erde anver-

traut wurden, zuehends aus dem Boden. entziehen, welcher Bodner die Me-

istalle erhalten soll. Das Resultat wird aber erst am 19. Juni, anlässlich der „Commencement Exercises“ veröffentlicht werden. Die Musikfelle des St. Peters-Kollegiums, die so bekanntlich erst vor 3 Wochen ins Leben gerufen wurde, feierte durch ihre lebhaften Weisen viel zur Verherrlichung dieses genährten Monats bei. Nach den Weisen schloß die verehrten Richter in kurzen Worten die Widrigkeiten eines Wirtes und drückten ihre Bewunderung über die schönen Weisen aus der jungen Bodner aus.

Cool Shoes FOR HOT DAYS

Women's Sandals: Here are good quality black patent sandals that are both cool and very serviceable. Price \$1.95. Women's Brown leather sandals. Another serviceable sandal that is neat and attractive. Price \$1.95. Children's Sandals: The children will like these fancy crocodile sandals with the chrome sole. Very smart and dressy indeed. Misses sizes 11-2 \$1.75. Child's sizes 8 1/2 - 10 \$1.50. Here are also black patent sandals for children made same as the women's and the same good quality. Misses sizes 11-2 \$1.55. Child's sizes 8 1/2 - 10 \$1.35. Child's sizes 4-7 1/2 \$1.25. Tennis Shoes: Tennis shoes are light and cool. Wear them for summer and all kinds of sport wear. Men's Black or Brown canvas, with The Relyon sole. \$1.25. Men's Heavy canvas with the double crepe sole. \$1.95. Boys black canvas with the Relyon rubber sole. \$1.10. Boy's Heavy brown canvas with double crepe sole. \$1.60. Misses and Children's brown strap tennis shoes with the relyon rubber sole. Misses .85c Children's .75c.

Advertisement for Bruisers Limited, featuring the slogan 'WHERE EVERYBODY GOES'.

Advertisement for McNab Flour Mills, Ltd. featuring an illustration of a woman in a kitchen and the slogan 'When Housewives Confer with each other...'.

Advertisement for 'Großes Konzert' (Great Concert) on Sunday, June 12, at the St. Peter's Collegium Hall.

Advertisement for 'Feier der Ersten heiligen Messe des Hochw. Pius Mutter' (Celebration of the first Holy Mass of the Most Holy Mother) on Sunday, June 19, 1927.

Advertisement for 'Großes Gemeindefest und Bankett' (Great Community Festival and Banquet) in Marysburg on Sunday, June 12, 1927.

Advertisement for 'Ein Gemeindefest' (A Community Festival) in Leefeld on June 12, 1927, featuring various sports.



Sprüh-Funken

Ein zündendes Wort der Redebarn... Sprüh-Funken... Ein zündendes Wort der Redebarn...

Die Witten des Bienen im höchsten Sinne... Die Witten des Bienen im höchsten Sinne...

Had Peter Holmager sagt... Had Peter Holmager sagt...

Nur ich allein... Nur ich allein...

Was ist es... Was ist es...

Die menschliche... Die menschliche...

Stell dich... Stell dich...

Einmal... Einmal...

Freund und... Freund und...

Was... Was...

Schäffer... Schäffer...

Wander... Wander...

Wander... Wander...

Wander... Wander...

Eine Ehre ist der anderen wert.

Erzählung von Heimrich

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Treibjagd

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

Die Grallbauer... Die Grallbauer... Die Grallbauer...

ART-CRAFT STUDIOS, - J. H. CHAPP SASKATOON Phone 4214 222 Second Ave

International Loan Company 404 Trust & Loan Building - Winnipeg, Manitoba

Bauholz und alles Bau-Material, Kohlen-Verkaufsstelle BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS Dampfsechiffahrten von und nach Europa

Baldwin-Hotel Saskatoon Saubere Zimmer, Gute Mahlzeiten

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market

Wiegerei und Würstgeschäff. Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig

Lebensmittel Lebensmittel bester Qualität sind bei mir jederzeit zu haben

Wenn Sie Freunde im Alten Lande haben Fabrikarten von und nach allen Weltteilen

tr. 18
P
Abc
ung.
elq.
itoba
ie
it.
oren
D.
PS
en
ie
de
ei
u,
N.
Man.
eat
arket
the best
rices
arket
Ph 25
Blatt!
ie.
wie
toren
Blatt!
Sask.
fuehrer.
ET
gel.
ie.
SK.
el
Nied.
Stadt
on der
r. Sas.
diejem
Sie bei
tweidi-
phen 16
inien
al

Fest der Allerheil. Dreifaltigkeit

Römer 11, 23-26

Tiefe des Reichthums, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und wie unerforschlich seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber? Oder wer hat ihm zuerst etwas gegeben, daß es ihm wieder vergelien werde? Denn von ihm und durch ihn und in ihm ist alles Sein und Leben in Ewigkeit! Amen.

Matth. 28, 18-20.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes; und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt.

„Drei sind, die Zeugnis geben“.

Das Geheimnis der allerheiligsten Dreifaltigkeit bildet Kern und Wesen unseres Glaubens. In ihm ist der Ursprung und Ausgangspunkt des ganzen Werkes der Welt- und Menschenerlösung; denn alles, was wir im Werk der Erlösung erkennen, erleben und feiern, führt zurück zum Vater, zum Sohn und zum Heiligen Geiste, dem einen Gott in drei Personen. Das ganze Kirchenjahr in seiner Mannigfaltigkeit und Vielgestaltigkeit hat seinen Ursprung in diesem Zentralgeheimnis. Der heutige Tag ist die Krone aller Feste. Wenn wir die Festtage des Herrn nehmen, was wollen sie anderes als zugleich hinführen zum Vater, der die Menschheit mit so unendlicher Liebe liebt, daß er seinen Eingeborenen für sie dahingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben und auch zum Heiligen Geiste, der das Fortführt und vollendet, was der Sohn begonnen. Die Sonntage sind Erinnerungstage an die Tugenden des Vaters nach der Erlösung, an die Auferstehung des Sohnes u. an die Verabschiedung des Heiligen Geistes, und die Heiligensiege im Kirchenjahr zeigen uns die edelsten Söhne des Vaters, die getreuesten Nachfolger des Sohnes, die vollkommensten Tempel des Heiligen Geistes. Das ganze Kirchenjahr ist nichts anderes als das lebendige Zeugnis von dem Wesen der heiligsten Dreifaltigkeit, eine ununterbrochene Verherrlichung des Einen Gottes in drei Personen.

Von Ewigkeit her ist der dreieinige Gott. Noch ehe die Tage waren, da noch keine Sonnen leuchteten und keine Sterne leuchteten, noch kein Engel waren und keine Menschen, da es noch keinen geschaffenen Geist und keinen Stoff gab, lebte doch Einer, der dreieinige Gott. In göttlicher Fruchtbarkeit hat der Vater den Sohn erzeugt und ihm sein ganzes ungeteiltes göttliches Wesen mit allen Vollkommenheiten und ewigen Reichthümern eingegeben. Was der Sohn vom Vater empfangen, das schenkt er in göttlicher Güte, Dankbarkeit und Liebe auf den Vater zurück. In überströmender Fülle der Liebe gibt sich der Vater dem Sohn, dieser dem Vater hin, im Heiligen Geiste. In ihm geben sich Vater und Sohn in unendlicher Symbiose alles, was sie haben: ein ungeteiltes göttliches Gabe, in welcher der Eine Geist des Vaters und Sohnes erscheint, in dem sie sich lieben und liebend ihre Seligkeit genießen.

Nur den arbeitsamen, beschränkten Menschenverstand ist das Geheimnis der heiligsten Dreifaltigkeit nicht erfassbar. Es geht uns da, als ständen wir an einem unerforschlichen Meer, dessen Weite, Breite und Tiefe uns in Augen nicht überblicken kann. Soll uns das etwa in unserem Glauben irre machen? Weicht nicht gerade darin die Größe und die Herrlichkeit Gottes, daß er so groß und so erhaben und so majestätisch ist, daß ihm kein menschlicher Geist und kein menschlicher Verstand zu erfassen und zu ergründen vermag? Wenn einmal die menschlichen Sphären gesalzen sind, dann werden wir im ewigen Lichte auch das begreifen, was wir heute nur demüthig glauben können. Je unvollkommener und unbegreiflicher uns dieses heiligste Geheimnis ist, um desto größerer Ehrfurcht wollen wir es anerkennen und mit ihm so arbeitsamer Liebe und Dankbarkeit uns aller Anbetungen und Wohlthaten erinnern, die uns aus diesem erhabenen Geheimnis geflossen sind. Mit der ganzen Kraft und Tiefe unserer Seele wollen wir heute zum Himmel beten: „Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem Heiligen Geiste.“ Wir Menschen können zwar nie aus uns selbst den Allerhöchsten gebührend ehren und ihm danken, wie wir es ihm schulden. Nur Gott selbst vermag sich die Ehre zu geben, die ihm gebührt und in Heiligkeit der

Kreuz und Halbmond

Herman von Felix Raber

(Fortsetzung von Seite 2.)
„Halt! domerte der Hausberg. Meinen Schritt weiter! Was fuchst du in meinen Saale?“
Ein drohendes Murmeln folgte. „Tod den Kranken! Fluch und Verwünschung den Christenbunden!“
„Was habe ich euch getan?“ rief Herr von Sagen.
Es folgte keine Antwort. Da wurden und Säulen verirrte sich. „Hört!“ domerte Herr v. Sagen, und als kein Befehl nicht befolgt wurde, drückte er los, und die Säulen prüften über die Köpfe hinweg.

Die Menge mußte, wollte, einer zornigen Welle gleich, abermals springen, fürchtete aber doch die todbringenden Stacheln der drei Manner, die Seite an Seite vorrückten und ihnen die Wundungen ihrer Pistolen entgegenhielten.

Vor dem stolzen Selbentum der vier fürstlichen Männer brach der Fanatismus des Fobels zusammen, an Stelle des Mutes trat die Furcht. Heberdies fehlte ihnen El Chodan, ihr Führer, sie glidten einer Sackgasse, welcher der Kopf abgehoben war. Zwar fielen noch Drohungen und Schimpfworte, aber die Angreifer wichen langsam zurück.

Schritt für Schritt wurden sie aus dem Saale hinausgedrängt, und als die letzten unter der Haustüre zögerten, erhob Herr von Sagen seine Pistole und rief: „Ich zähle auf drei! Wer dann noch im Bereich meines Saales ist, erhält eine Kugel.“
„Der Plan vor dem Saale war leer. Im Ullidritzt ließen die Tür zu dem großen Hofe zu — und nach fünf Minuten war kein Ton mehr zu hören.“

„Schließe das Tor.“ sagt Herr von Sagen zu Leo. „Doch ich die Tür zum Saale meines Theaters zu öffnen vermochte, erhielt er einen tödlichen Stoß in den Rücken, daß er säumerte; zugleich behütete mit einer feurigen Behandlung die Gestalt durch die Türe und sprang über den Hof.“

„El Chodan!“ riefte Miloson und eilte ihm nach. Aber der Terwisch wandte sich blutend an, nach Miloson keine Bettelrunde ins Gesicht und ließ wie in achter Furcht das von — durchs Tor, auf die Straße, der Mauer entlang. Im nächsten Augenblick war er in der abgebliebenen Menge verblieben.

Miloson holte vor Jörn und Sagner die Hände, aber der Terwisch war nirgendes zu sehen. Das Tor wurde geschlossen und verbarriert, und Miloson stellte sich mit geladener Pistole als Wache neben dasselbe.

Leo eilte zu seinem Theaterrück und, und sie gingen ins Haus. Da tönte ihnen der Ruf: „Hör!“ — „Hör!“ entgegnete.

„Ara von Berber müßte sich furchtlich über die. „Es brennt im Saale!“
„Hör!“ „Hör!“ behauptete Herr von Sagen. Und als die Türe schloß mit vollen Gemern herbeilief, ward man des Hovers in einer überstürzten Herr. Die Vorhänge waren verbrannt, die Möbel verfault, die Hände angefaßt, alles verrotten, voll Rauch und Qualm.

Der Weg zum Arbeitszimmer des Großherrn war nun frei. „Was ist Peter Löff?“ fragte dieser.

Ein Stöhnen antwortete ihm.
„Hör!“
„Da lag Peter Löff, der Hüne, weißbärtige Herr, auf dem Teppich, über und über mit Blut besetzt. Sein wahnsinniges Gesicht war zurückgeworfen, rote Blutwolke ein warmes Bräunlein aus einer durchschlichen Bräunlein, der Tod hatte ihm bleiches Siegel bereits auf die Stirne des Sterbenden gedrückt.“

„Peter, ermer Peter!“ rief Herr v. Sagen mit zitternder Stimme, setzte neben ihm nieder, nahm die Hand in seine Hände und hielt es so fest an seine Brust. „Armer Peter, was hat man dir angetan?“
„Es war — der — Ter — wisch“, stöhnte Peter Löff. „Er — ließ mir — den Tod — in — die — Brust!“

„Einen Arzt, rufst einen Arzt!“ rief Herr von Sagen.
Peter Löff schüttelte den Kopf. „Mir — kann — kein Arzt — helfen. Es geht — zu — Ende.“

„Nein, nein, du sollst leben!“ Es gema ein leises Jucken durch den Leib, den Herr v. Sagen in seinen Armen hielt. Zum Tode erdrückten.

Die Gewohnheit

Ein nicht gerade alltägliches Schauspiel verwickelte in New York in der Nähe der Biobele einen Menschen auf dem Wege. Eine Frau war gekommen und sprang dort munter wie ein Mädchen über die Straße. Der bekannte Verkehr kam zum Stillstand und teils erdrückt, teils belustigt blickten Mäuler und Weiber auf die Auserwählte.

Plötzlich löste sich eine ältliche Dame aus der Menge, und begann den unter solchen Umständen nicht eben geläufigen Weg über die Straße zu machen. Sie hatte die starr offenbare und geübten Augenblicke vor dem Verweilen nichts weniger ergründet, als ein Zusammenbrechen mit der Dame, denn als das liebe Tier sich ihrer Nähe bewußt wurde, veränderte es sich mit einem mächtigen Satz weitwärts in die Höhe zu schlagen. Die Frau gewiß anerkennenswerte Bemühen des Tieres hatte gerade das Gegenteil seines beabsichtigten Zweckes zur Folge, denn die Dame geriet bei der plötzlichen Bewegung et was unruhig mit einem gewissen Störgefühl der Art in Verwirrung und wurde niedergeworfen.

Die umstehende Menge starrte einen Moment entsetzt auf die Unfallszene, und ein Folger eilte hilfsbereit auf die Verunglückte zu. Sie lag auf dem Pflaster, strampelte erbot mit den Beinen und freudig: „Eine Nummer! Werfen Sie mir die Nummer!“

Kirchenverfolgung in Mexiko

(Fortsetzung von Seite 3.)
Zunehmend der Geschicklichkeit, war als Elementarlehre so groß, daß manche Familien ihre Kinder über den Ozean sandten, um ihnen die Grundlage der irdischen und weltlichen Lehren zu geben. In dem Modernen nimmt ein Individuum der Wissenschaften del Puerto, ein neuer Charakter ein. Aus dem Gebiet tiefer Philosophie hat die Welt wenige große Männer als Erbschaften Manana von Mexico her beigetragen. Américo Garcia war ein großer Mathematiker; Sancho Fuentes ein herausragender Dichter; Rodriguez Garza war ein tüchtiger Dichter und Journalist; Fortunado de Alva ein hervorragender Redner; Diego Adriano und Juanito de la Fuente waren ausgezeichnete Redner als Druck-Adriano de Torres ein tüchtiger Komponist. Alle diese waren Ausländer, auch die Sancho Fuentes, Aristides und Balera. Américo Garcia, die beste Grammatik der Mexikaner. Er war, wie de Alva, ein Absolvent der Könige von Mexico. Eine Bibliographie der vor der ersten Revolution von Mexicana geschriebenen Bücher fällt viele Bände, und der Sancho Fuentes nimmt darin den letzten Platz ein. Wenn verdaulich man das alles? Der würde, welche, wie die mexikanische Regierung der Welt zu erzählen sieht, nichts getan hat, nur das Land.

Malaria und Ruhr

(Fortsetzung folgt.)
Malaria und Ruhr. Herr G. Roubid, aus La Llanada, Mexiko, schreibt: „Ich war in durch Malaria erkrankt und Ruhr gequält, daß ich zu jeder Arbeit untauglich war. Nachdem ich drei Wochen in Herrn's Absenkräuter gebraucht hatte, fühlte ich mich wie neugeboren.“ Diese heilkräftige Kräutermedizin wirkt sofort auf die Eingeweide und normalisiert die Ausscheidung. Ihre Wirkung ist als Kombination I in und auf Lima oder Jone bekräftigt. Als vorbeugende Maßnahme gegen Verdauungsstörungen. Man verlange Absenkräuter nicht in der Apotheke; nur bei besonderen Agenten liefern sie direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Raber & Sons Co., Chicago, Ill. Zollfrei geliefert in Kanada.

Haben Sie

Ihr Abonnement auf den St. Peter's Bote schon erneuert für das Jahr 1927?

Echtes musikalisches Empfinden bei einem Vogel

Das einzige ungescholtene Beispiel echten musikalischen Empfindens, das merkwürdig genau ist, mit besonderer Aufmerksamkeit würdigt zu sein, ist folgendes: Der Vogel, von dem wir sprechen, ist der in Südamerika heimische Zifan aus der Familie der Vireonidae, die durch großen Artreichtum ausgezeichnet ist. Diese Vogel wird nicht als Chortänzer, und so nennt ihn die Natur, sondern als Zifan. Der Zifan hat die starr offenbare und geübten Augenblicke vor dem Verweilen nichts weniger ergründet, als ein Zusammenbrechen mit der Dame, denn als das liebe Tier sich ihrer Nähe bewußt wurde, veränderte es sich mit einem mächtigen Satz weitwärts in die Höhe zu schlagen. Die Frau gewiß anerkennenswerte Bemühen des Tieres hatte gerade das Gegenteil seines beabsichtigten Zweckes zur Folge, denn die Dame geriet bei der plötzlichen Bewegung et was unruhig mit einem gewissen Störgefühl der Art in Verwirrung und wurde niedergeworfen.

Die umstehende Menge starrte einen Moment entsetzt auf die Unfallszene, und ein Folger eilte hilfsbereit auf die Verunglückte zu. Sie lag auf dem Pflaster, strampelte erbot mit den Beinen und freudig: „Eine Nummer! Werfen Sie mir die Nummer!“

Um auf der Farm Erfolg zu haben!

Um auf der Farm Erfolg zu erzielen und sich einen besten Markt zu machen, wählen Sie für Ihre Produkte die Farm von Montreal, ein Teil, den Sie regelmäßig besuchen können, um Ihre Waren zu verkaufen, um Ausschüttung zu erhalten und um Ihre Preise und Unternehmungen mit dem besten zu vergleichen. In der Spezial-Abteilung wird regelmäßig eine große Anzahl aller Qualitäten, alle Preise (Kontingente) von 1917 bis 1927.

Bank von Montreal

Hamboldt: — R. N. Bell, Manager
St. George: — J. B. Stewart, Manager
Saskatoon: — G. H. Harman, Manager
Prince Albert: — C. C. Gamble, Manager
Moosham: — E. A. Leifer, Acting Manager
Lake Lenore: — B. C. Downey, Manager

St. Peter's College

A Catholic Boarding School for Boys and Young Men
Conducted by the Benedictines
MUNSTER, SASK.

Courses Offered

PREPARATORY — Seventh and Eighth Grades
COMMERCIAL — Leading to Diploma from the Department
HIGH SCHOOL — Leading to Diploma of XI and XII
FIRST & SECOND ARTS — Recognized by the University
MUSIC — Violin, Piano and Orchestra Instruments. Candidates prepared for McGill University.

The language of instruction is exclusively English, except in the higher classes of French and German.

The Director

